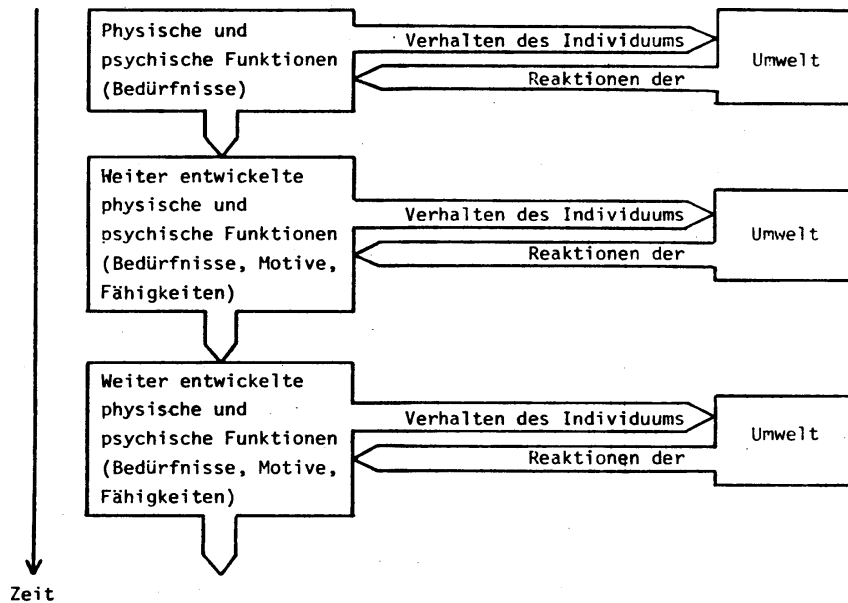


Die Entwicklung der Persönlichkeit¹

Auswirkungen von Entwicklungsstörungen auf das Verhalten Erwachsener	4
Physiologische Bedürfnisse	4
Sicherheitsbedürfnisse	4
Zugehörigkeits- und Liebesbedürfnisse	4
Bedürfnis nach Anerkennung	4
Bedürfnis nach Selbstverwirklichung	5

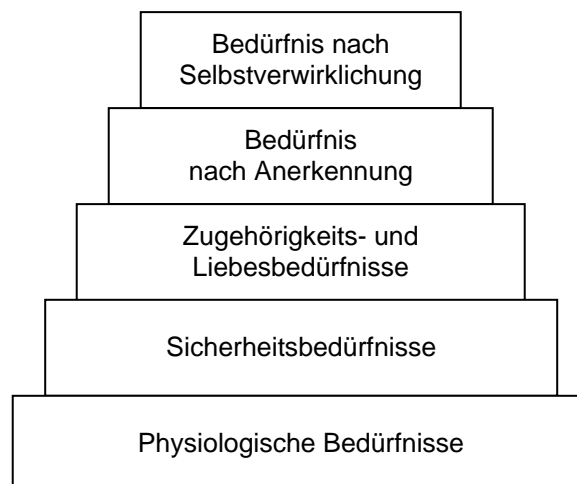
¹ Alle Funktionsbezeichnungen etc. gelten sowohl für weibliche als auch männliche Personen.

Die menschliche Persönlichkeit entwickelt sich in einem Wechselspiel zwischen dem Verhalten des Individuums und dem Verhalten bzw. den Reaktionen der Umwelt. Die folgende Abbildung veranschaulicht diesen Prozess.



Eine entscheidende Rolle für die Steuerung des Verhaltens des Individuums spielen die menschlichen Bedürfnisse; sie sind die treibende Kraft der Entwicklung. Zu jedem Zeitpunkt gibt es natürlich eine Vielzahl konkreter Bedürfnisse, die ein Kind oder ein Erwachsener hat. Wenn man jedoch den Begriff Bedürfnis etwas allgemeiner versteht und ihn von den jeweiligen Bedürfnisobjekten "befreit", lassen sich Grundbedürfnisse voneinander unterscheiden, die "hinter" den konkreten Wünschen und Motiven stehen.

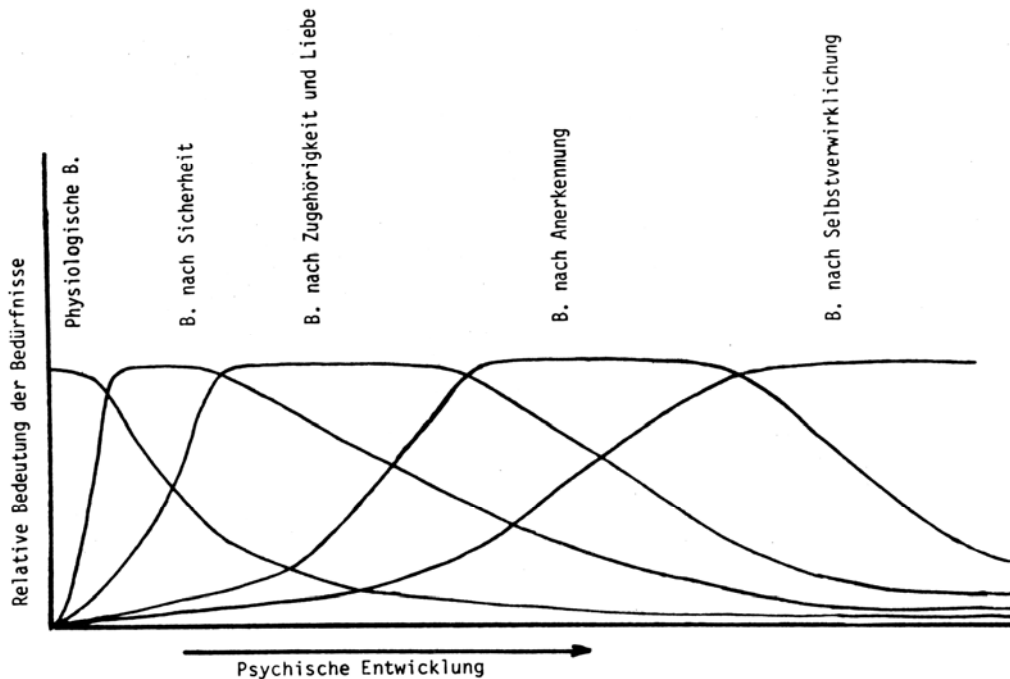
Der amerikanische Psychologe MASLOW hat diese Grundbedürfnisse in eine Rangordnung gebracht, die als MASLOWsche Bedürfnispyramide bekannt geworden ist.



Beim erwachsenen Menschen stellt die von MASLOW aufgestellte Hierarchie eine Rangordnung der Wichtigkeit der Bedürfnisse für die Existenzhaltung des Menschen auf. Sind die grundlegenden Bedürfnisse nicht befriedigt, kommen die "höheren" Bedürfnisse nicht zur Geltung.

Im Verlauf der individuellen Entwicklung erkennen wir aber auch eine der Hierarchie entsprechende Abfolge, da in den ersten Lebenswochen die Befriedigung der physiologischen Bedürfnisse (Hunger, Durst, Wärme u.ä.) absolut im Vordergrund steht.

Im weiteren Verlauf der Entwicklung verschwinden diese Bedürfnisse natürlich nie, doch dominieren bald andere Bedürfnisse, die in der Pyramide höher liegen. Dieser Verlauf lässt sich grafisch gut darstellen.



Die grafische Darstellung bezieht sich auf einen günstigen Verlauf der psychischen Entwicklung. Im Falle massiver Frustrationen eines Bedürfnisses genau in jenem Zeitraum, in dem dieses die stärkste Bedeutung hat ("sensible Periode"), behält dieses Bedürfnis eine größere Bedeutung. Während also die Rangordnung der Bedürfnisse im Falle eines günstigen Entwicklungsverlaufes der MASLOWschen Hierarchie entspricht (d.h. zunehmend geringere Bedeutung der 'niederen' Bedürfnisse für die Motive des Handelns), kann es durch ungünstige Entwicklungsverläufe zu Verschiebungen dieser Rangreihe kommen: die aktuellen Motive sind stärker von einem "niedrigeren" Motiv bestimmt. Im Falle starker Belastungen kann es bei jedem Menschen zu einem Vorherrschen der "niedrigeren" Bedürfnisse kommen. Eine ungünstige psychische Entwicklung führt jedoch zu einer Erniedrigung der Frustrationstoleranz, so dass es in diesem Falle auch bei vergleichsweise geringen Belastungen zur Vorherrschaft der entwicklungsgeschichtlich früheren Bedürfnisse kommt. Durch das Erlernen von geeigneten Handlungsstrategien kann jedoch auch noch der Erwachsene seine Frustrationstoleranz erhöhen.

Auswirkungen von Entwicklungsstörungen auf das Verhalten Erwachsener

In der Entwicklung jedes Menschen werden nicht zu jeder Zeit alle Bedürfnisse voll befriedigt. Dies ist vollkommen normal und wirkt sich auf die Persönlichkeitsbildung eher positiv aus, da das Kind lernt, ein gewisses Maß an Frustrationen zu ertragen. Anders ist es jedoch, wenn es in einer Entwicklungsphase zu massiven Frustrationen der zu diesem Zeitpunkt dominierenden Bedürfnisse kommt. Solche Entwicklungsstörungen wirken sich auf das Verhalten im Erwachsenenalter ganz typisch aus.

Physiologische Bedürfnisse

Diese Bedürfnisse müssen erfüllt werden, da sonst die Lebenserhaltung gefährdet ist. In wie hohem Maße und wie prompt sie erfüllt werden, vermittelt dem Kind jedoch die ersten Eindrücke von seiner Umwelt.

Sicherheitsbedürfnisse

Wird das Kind in der entsprechenden Entwicklungsphase oft allein gelassen, ist ein überängstliches Verhalten die Folge. Diese Risikoscheu bleibt auch im Erwachsenenalter bestehen, ebenso die Tendenz, insbesondere unangenehme Entscheidungen auszuweichen.

Zugehörigkeits- und Liebesbedürfnisse

Werden diese in der kritischen Entwicklungsphase nicht genügend erfüllt, findet das Kind also in der Familie nicht die nötige Geborgenheit, fehlt ihm die Zuneigung der Eltern, und findet es

auch außerhalb der Familie nicht den Kontakt, der die unbefriedigende Beziehung zu den Eltern wenigstens zum Teil ausgleichen könnte, so wird es im Erwachsenenalter große Schwierigkeiten im Umgang mit Menschen haben. Es wird entweder sehr schwer Anschluss finden und kontaktarm bleiben, oder sich in unzählige Beziehungen stürzen, die aber über ein oberflächliches Stadium nicht hinausgehen. Die aus der Entwicklung stammende Unsicherheit in der Beziehung zu anderen Menschen behindert die Herausbildung langdauernder und befriedigender Beziehungen und Kontakte zu anderen Menschen.

Bedürfnis nach Anerkennung

Wenn es in jener Phase, in der das Bedürfnis nach Anerkennung dominiert, zu massiven Frustrationen kommt, so hat dies schwerwiegende Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl und den Leistungswillen. Sowohl das Selbstvertrauen als auch die intrinsische Arbeitsmotivation eines solchen Erwachsenen sind äußerst labil. Er reagiert auch überempfindlich auf das Ausbleiben von Anerkennung, Erfolg und Prestige.

Bedürfnis nach Selbstverwirklichung

Dieses Bedürfnis kommt erst im Erwachsenenalter voll zur Geltung. Seine Entfaltung setzt ein gewisses Gleichgewicht in den darunter liegenden Bedürfnisstufen voraus. Die traditionellen Formen der Betriebsorganisation behindern jedoch in vielen Fällen die Herausbildung dieses Bedürfnisses